

Diplomanden- und Doktorandenkolloquium SS 2004
Gruppe für Siedlungsgeographie und Landschaftsgeschichte
Geographisches Institut der Universität Bern

18. Mai 2004, 17.00 Uhr

Nachhaltige Landschaftsentwicklung

Potentiale der institutionellen Steuerung und des kollektiven Handelns am Beispiel der Reblandschaft Bielersee

David Raemy
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Universität Bern

raemy@ikaoe.unibe.ch
<http://www.ikaoe.unibe.ch/foschung/nle-bielersee>



Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

1. Angaben zu meiner Person

Geboren am 18. Dezember 1978, aufgewachsen in Düdingen/FR

Studium der Geographie an der Universität Freiburg/CH

Nebenfächer: Geologie, Mineralogie, Biologie, Wirtschaftsgeschichte, Umweltwissenschaften

Diplomarbeit: *Die Umsetzung der kommunalen Raumplanung in die Zonierung des Biosphärenreservates Entlebuch – Überlegungen und Möglichkeiten zur grundeigentümergebundenen Sicherung der Detailzonierung*

Seit 1. September 2003 bei der IKAÖ als Forschungsassistent tätig

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. **Hintergrund**
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

2. Hintergrund

Mit diesem Vortrag möchte ich das Konzept meiner Dissertation *Nachhaltige Landschaftsentwicklung – Potentiale der institutionellen Steuerung und des kollektiven Handelns am Beispiel der Reblandschaft Bielersee* vorstellen.

Betreuung der Dissertation:

Prof. Dr. Hans-Rudolf Egli, Geographisches Institut der Universität Bern (GIUB)

PD Dr. Thomas Hammer, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Universität Bern

Die Dissertation wird voraussichtlich im August 2006 zum Abschluss kommen.

2. Hintergrund

Die Dissertation wird im Rahmen des Projekts *Institutionelle Steuerung und kollektives Handeln für eine nachhaltige Landschaftsentwicklung am Beispiel der Reblandschaft Bielersee* erarbeitet.

Angaben zum Projekt:

Institution: Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ),
Universität Bern

Forschungsfeld: *Handeln auf regionaler und kommunaler Ebene*

Projektverantwortung: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz

Projektleitung: PD Dr. Thomas Hammer

2. Hintergrund

Das Projekt wird grösstenteils vom Forschungsprogramm *Landschaft im Ballungsraum* finanziert.

Angaben zum Forschungsprogramm:

Institution: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf

Modul: *Landschaftsansprüche und Raumnutzungsverhandlungen* (Modul II)

Programmleitung: Dr. Silvia Tobias

Modulleitung: Dr. Matthias Buchecker

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
- 3. Problemstellung**
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

3. Problemstellung

Grundlegend müssen in Anlehnung an Wagner (1999) folgende **zwei Begriffe** unterschieden werden:

Der Raumbegriff: *Ausschnitt aus der Geosphäre* von geographisch relevanter Grössenordnung

Der Landschaftsbegriff: Sinnlich wahrnehmbare *Ausstattung* (Bestandteile, Bausteine, Elemente) *eines Raumes und deren Beschaffenheit*

→ Der Landschaftsbegriff ist umfassender als der Raumbegriff

3. Problemstellung

Durch die zunehmende **Industrialisierung** hat das Ausmass der menschlichen Landschaftsveränderungen seit dem Zweiten Weltkrieg stark zugenommen.

→ ausserordentliches **Wirtschaftswachstum** in den letzten 50 Jahren

Die Globalisierung und Liberalisierung der traditionellen Infrastrukturbereiche führen heute u.a. zu folgenden **Trends**:

- Verstädterung
- Intensivierung der Landwirtschaft
- Bau von Infrastrukturen für den Verkehr, die Telekommunikation und den Tourismus

3. Problemstellung



Legende:

A: zusammenhängende Siedlung

B: reich gegliedertes Kulturland

C: Wald

© F. Kienast, WSL

3. Problemstellung

De facto: **Antagonismus** zwischen dem Raum und der Landschaft:

Raumbezogene Nutzungen:

in der Regel aufteilbar → der Raum ist ein **Privatgut**

Landschaftsbezogene Nutzungen:

in der Regel nicht aufteilbar → die Landschaft ist ein **Gemeingut**

De jure: In der Schweiz existiert nur das **Privateigentum**

3. Problemstellung

Das **Privateigentum** sichert dem Eigentümer zu, „in den Schranken der Rechtsordnung über eine Sache nach seinem Belieben verfügen“ zu können (Art. 641 ZGB).

Trennung von privatem und öffentlichem Recht

→ öffentliches ist gegenüber privatem Recht im **Nachteil** (z.B. Raumplanung, BLN)

Gesellschaftliche Falle

→ aus der Verfolgung des individuellen Vorteils wird ein **gesellschaftlicher Nachteil**

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
- 4. Ausgangslage im Untersuchungsraum**
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

4. Ausgangslage im Untersuchungsraum



Der Untersuchungsraum der Arbeit ist die
Reblandschaft des linken Bielerseeufers

→ Gemeinden La Neuveville, Ligerz, Twann, Tüscherz-Alfermée

→ ca. 2100 ha Fläche, ca. 5000 Einwohner (2002)

Raumbezogene Nutzungen (Privatgut):

v.a. Rebbau, Siedlungsbau, Verkehr

Landschaftsbezogene Nutzungen (Gemeingut):

v.a. Wohnen, Naherholung, Tourismus, Naturschutz

4. Ausgangslage im Untersuchungsraum



Historische Meilensteine:

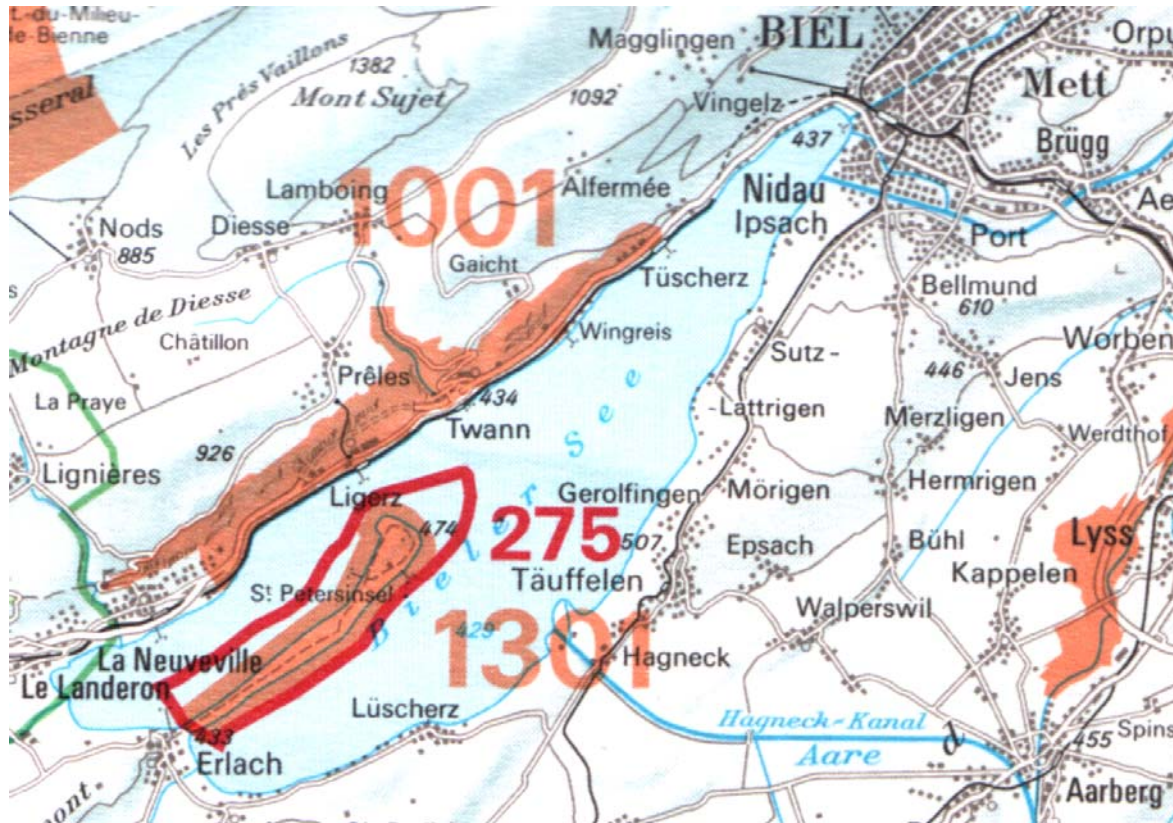
Erste Juragewässerkorrektion 1869-1891 und Rebbaukrise

→ Konzentration des Rebbaus auf sog. **Gunstlagen** wie bsp. das linke Bielerseeufer

Ortsplanungen und Rebenschutzzone 1932-1934

→ **Erhaltung des Rebbaus** am linken Bielerseeufer in der Zeit bis zum kantonalen Baugesetz 1970

4. Ausgangslage im Untersuchungsraum



BLN: Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung

Objekt Nr. 1001: Linkes Bielerseeufer

© Bundesamt für Landestopographie

4. Ausgangslage im Untersuchungsraum



In der **Vergangenheit** wurden die landschaftsbezogenen Interessen an der Reblandschaft Bielersee im **öffentlichen Recht** berücksichtigt:

- Rebenschutzzone
- BLN
- ISOS

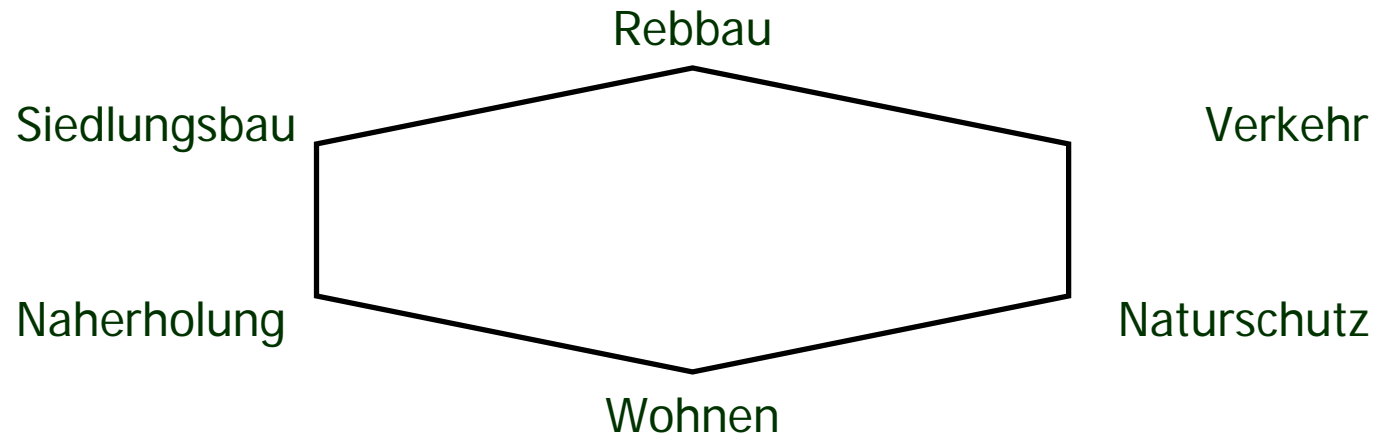
Das öffentliche Recht ist jedoch den **aktuellen Trends** nicht gewachsen.

→ **ideales Bauland** auf bisher freigehaltenen Bereichen

4. Ausgangslage im Untersuchungsraum



Folgen: Nutzungskonflikte



→ gefordert sind **neue institutionelle Regeln**, die den aktuellen Trends angepasst sind

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
- 5. Theoretische Grundlagen**
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

5. Theoretische Grundlagen

Institutionelle Regeln: „die Spielregeln einer Gesellschaft“ (North 1990)

Formelle Institutionen

sind formal kodifiziert → z.B. **Eigentumsrechte, öffentliche Politiken**

Informelle Institutionen

sind formal nicht kodifiziert → z.B. **gesellschaftliche Normen**

5. Theoretische Grundlagen

Institutioneller Rahmen der Landschaft: *die Gesamtheit der formellen und informellen landschaftsrelevanten institutionellen Regeln auf lokaler, regionaler, kantonaler, nationaler und internationaler Ebene*

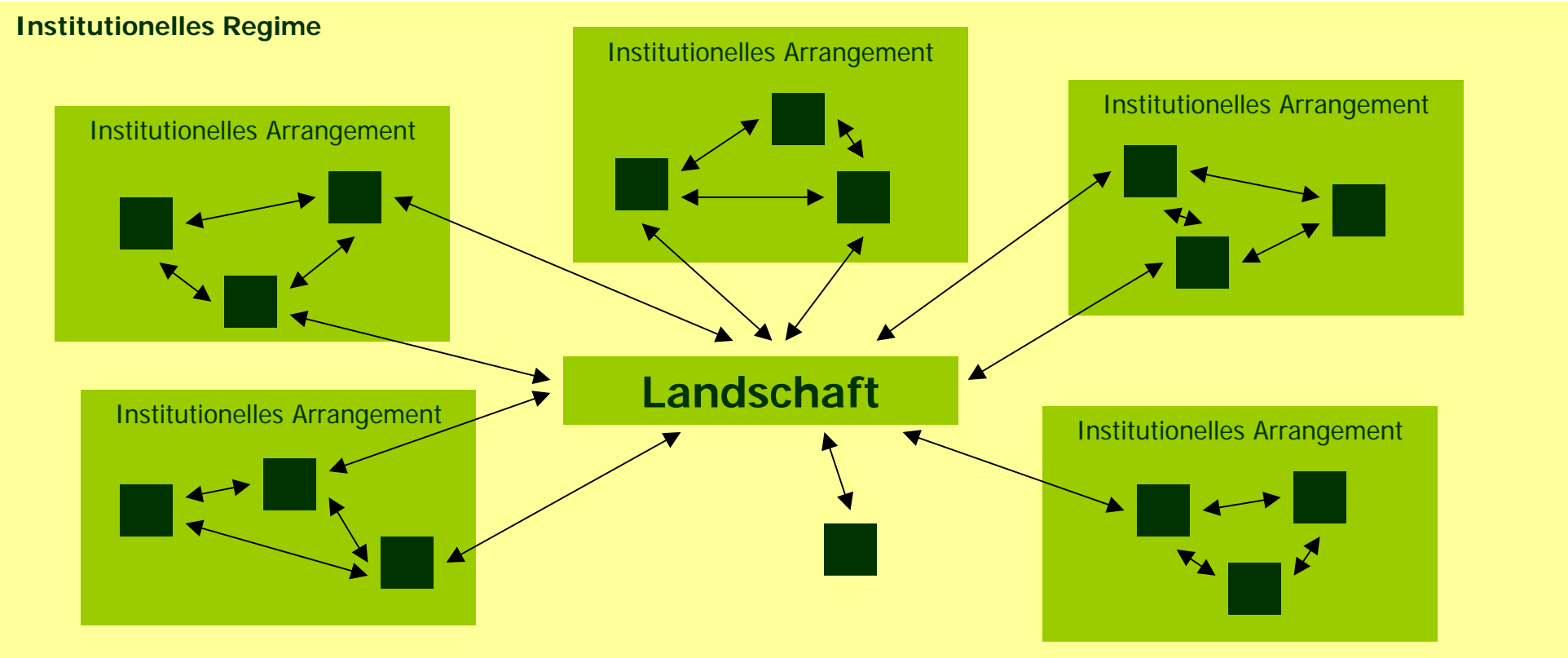
Der institutionelle Rahmen beeinflusst die **Akteur-Akteur-Interaktion**

→ Steuerung des **kollektiven Handelns**

Der institutionelle Rahmen beeinflusst die **Akteur-Ressource-Interaktion**

→ Steuerung der **Ressourcennutzung**

5. Theoretische Grundlagen



5. Theoretische Grundlagen

Institutionelles Arrangement (IA): Der *institutionelle Rahmen der Landschaft*, bezogen auf die Interaktionen zwischen landschaftsrelevanten Akteuren bzw. auf das *kollektive Handeln* der landschaftsrelevanten Akteure

Idealtypische IA (u.a. in Anlehnung an das Konzept „Akteurzentrierter Institutionalismus“ von Scharpf (2000)):

- Marktarrangement (horizontale Koordination der Akteur-Akteur-Interaktion)
- Netzwerkarrangement
- Assoziationsarrangement
- Hierarchiearrangement (vertikale Koordination der Akteur-Akteur-Interaktion)

5. Theoretische Grundlagen

Institutionelles Regime (IR): Der *institutionelle Rahmen der Landschaft*, bezogen auf die Interaktion zwischen den Akteuren und der Landschaft bzw. auf die *Nutzung der Landschaft* durch die Akteure

Idealtypische IR (u.a. in Anlehnung an das Konzept „Institutionelle Ressourcenregime“ von Knoepfel et al. (2001)):

- kein Regime (kleiner institutioneller Rahmen / schwache Koordination der Akteure)
- einfaches Regime
- komplexes Regime
- integriertes Regime (grosser institutioneller Rahmen / starke Koordination der Akteure)

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
- 6. Ziele und Fragestellungen**
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

6. Ziele und Fragestellungen



Das **übergeordnete Ziel** der Arbeit ist ...

... die **Bedeutung** von IA und IR für die Landschaftsentwicklung zu erfassen ...

... und darauf aufbauend **Möglichkeiten zur Anpassung** der IA und IR im Sinne einer **nachhaltigen Landschaftsentwicklung** aufzuzeigen.

6. Ziele und Fragestellungen

Ziel 1:

Die Entwicklung der Reblandschaft Bielersee seit der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute beschreiben sowie aktuelle landschaftsrelevante Trends und deren Folgen für diese Landschaft aufzeigen.

Fragestellungen zu Ziel 1:

- 1) Wie hat sich die Reblandschaft Bielersee seit der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute entwickelt?
- 2) Welche aktuellen landschaftsrelevanten Trends können aufgezeigt werden und welche Folgen für die Reblandschaft Bielersee sind absehbar?

6. Ziele und Fragestellungen

Ziel 2:

Kriterien einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung erarbeiten, deren Bedeutung in den vergangenen und aktuellen Entwicklungsprozessen der Reblandschaft Bielersee beurteilen sowie diese Kriterien u.a. im Austausch mit landschaftsrelevanten Akteuren überprüfen.

Fragestellungen zu Ziel 2:

- 3) Welches sind zentrale Kriterien einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung?
- 4) Wurden in den vergangenen Entwicklungsprozessen der Reblandschaft Bielersee die Kriterien nachhaltiger Landschaftsentwicklung berücksichtigt?
- 5) Werden in den aktuellen Entwicklungsprozessen der Reblandschaft Bielersee die Kriterien nachhaltiger Landschaftsentwicklung berücksichtigt?
- 6) Wie müssen die Kriterien nachhaltiger Landschaftsentwicklung u.a. aufgrund des Austausches mit landschaftsrelevanten Akteuren angepasst werden?

6. Ziele und Fragestellungen

Ziel 3:

Den Wandel der institutionellen Arrangements und des institutionellen Regimes der Reblandschaft Bielersee seit der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute beschreiben sowie deren aktuelle Ausgestaltung analysieren.

Fragestellungen zu Ziel 3:

- 7) Wie haben sich die institutionellen Arrangements und das institutionelle Regime der Reblandschaft Bielersee seit der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute gewandelt?
- 8) Wie sind die institutionellen Arrangements und das institutionelle Regime der Reblandschaft Bielersee heute ausgestaltet?

6. Ziele und Fragestellungen

Ziel 4:

Die Bedeutung der institutionellen Arrangements und des institutionellen Regimes der Reblandschaft Bielersee für die vergangenen und aktuellen Entwicklungsprozesse in dieser Landschaft aufzeigen.

Fragestellungen zu Ziel 4:

- 9) Welche Bedeutung hatten die institutionellen Arrangements und das institutionelle Regime der Reblandschaft Bielersee für die vergangenen Entwicklungsprozesse dieser Landschaft?
- 10) Welche Bedeutung haben die institutionellen Arrangements und das institutionelle Regime der Reblandschaft Bielersee für die aktuellen Entwicklungsprozesse dieser Landschaft?

6. Ziele und Fragestellungen

Ziel 5:

Möglichkeiten einer Anpassung der institutionellen Arrangements und des institutionellen Regimes der Reblandschaft Bielersee im Sinne einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung aufzeigen sowie diese u.a. im Austausch mit landschaftsrelevanten Akteuren überprüfen.

Fragestellungen zu Ziel 5:

- 11) Welche Möglichkeiten einer Anpassung der institutionellen Arrangements und des institutionellen Regimes der Reblandschaft Bielersee im Sinne einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung können aufgezeigt werden?
- 12) Inwiefern müssen die Möglichkeiten einer Anpassung der institutionellen Arrangements und des institutionellen Regimes der Reblandschaft Bielersee u.a. aufgrund des Austausches mit landschaftsrelevanten Akteuren verändert werden?

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
- 7. Arbeitsschritte und Methoden**
8. Erwartete Ergebnisse
9. Diskussion

7. Arbeitsschritte und Methoden

1	Konzeptionelle Grundlagenarbeiten	verschiedene Methoden	September 2003 – März 2004
2	Erarbeitung von Kriterien einer NLE	Dokumentenanalyse	März 2004 – September 2004
3	Beschreibung der Entwicklung der RB von der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute	Dokumentenanalyse und explorative Interviews	Juni 2004 – Dezember 2004

7. Arbeitsschritte und Methoden

4	Beschreibung des Wandels der IA und des IR von der Ersten Juragewässerkorrektion bis heute	Dokumentenanalyse und explorative Interviews	Juni 2004 – Dezember 2004
5	Beurteilung der vergangenen Entwicklungsprozesse der RB anhand der Kriterien NLE	Vergleich der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 2 und 3	September 2004 – März 2005
6	Aufzeigen der Bedeutung der IA und des IR für die vergangenen Entwicklungsprozesse der RB	Vergleich der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 3 und 4	September 2004 – März 2005

7. Arbeitsschritte und Methoden

7	Anpassung der Kriterien NLE	Vergleich der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 2 und 5 sowie Workshop	Dezember 2004 – Juni 2005
8	Aufzeigen von aktuellen landschaftsrelevanten Trends in der RB und deren Folgen	Dokumentenanalyse und problemzentrierte Interviews	März 2005 – September 2005
9	Analyse der heutigen Ausgestaltung der IA und des IR der RB	Dokumentenanalyse und problemzentrierte Interviews	März 2005 – September 2005

7. Arbeitsschritte und Methoden

10	Beurteilung der aktuellen Entwicklungsprozesse der RB anhand der Kriterien NLE	Vergleich der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 7 und 8	Juni 2005 – Dezember 2005
11	Aufzeigen der Bedeutung der IA und des IR für die aktuellen Entwicklungsprozesse der RB	Vergleich der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 8 und 9	Juni 2005 – Dezember 2005
12	Aufzeigen von Möglichkeiten einer Anpassung der IA und des IR im Sinne einer NLE	Synthese der Ergebnisse aus den Arbeitsschritten 5, 6, 10 und 11	September 2005 – März 2006

7. Arbeitsschritte und Methoden

13	Überarbeitung der Möglichkeiten einer Anpassung der IA und des IR der RB	Workshop	Dezember 2005 – Juni 2006
14	Schlussfolgerungen	verschiedene Methoden	März 2006 – September 2006
15	Redaktionsarbeiten	verschiedene Methoden	März 2006 – September 2006



Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
- 8. Erwartete Ergebnisse**
9. Diskussion

8. Erwartete Ergebnisse

- a) Ergebnisse zu den konkreten **Folgen der gesamtschweizerischen Trends** in der Landschaftsentwicklung auf die Reblandschaft Bielersee
- b) Ergebnisse zur **Operationalisierung der nachhaltigen Landschaftsentwicklung** auf der Grundlage institutioneller Steuerung und landschaftlicher Werte
- c) Ergebnisse zur **Qualifizierung institutioneller Regime und Arrangements**
- d) Ergebnisse zu den **Mechanismen** landschaftsrelevanter **Akteur-Akteur-Interaktionen** und **Akteur-Ressource-Interaktionen** im Kontext der institutionellen Steuerung
- e) Ergebnisse zu **Anpassungsmöglichkeiten der institutionellen Steuerung** im Hinblick auf eine nachhaltige Landschaftsentwicklung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Inhaltsübersicht

1. Angaben zu meiner Person
2. Hintergrund
3. Problemstellung
4. Ausgangslage im Untersuchungsraum
5. Theoretische Grundlagen
6. Ziele und Fragestellungen
7. Arbeitsschritte und Methoden
8. Erwartete Ergebnisse
- 9. Diskussion**